

## Ueber den Verlauf der Vorbereitung zur Ernte und zur Getreideablieferung

Am 23. Juni l. J. faßte das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU einen Beschluß über den Verlauf der Vorbereitung zur Ernte und zur Getreideablieferung in den MTS, Kolchosen und Sowchosen. Die Prüfung, die vom Gebietskomitee der KP(B)SU durchgeführt wurde, zeigte, daß die Vorbereitung zur Einheimung der Ernte, wie auch das Hacken der Sonnenblumen, das Jäten der Hirse und die Bearbeitung der Brache vollständig unbefriedigend verläuft.

Die guten Ernteaussichten haben vielen Leitern der Parteiorganisationen, der Sowjets, MTS, Sowchose und Kolchosa den Kopf verdreht. Dadurch erklärt sich in erster Linie die unzulässige Sorglosigkeit, die in einer Reihe von Kantonen in der Organisation des Jätens der Hirse und des Hackens der Sonnenblumen zu beobachten ist, das Fehlen des erforderlichen Kampfes für eine muster-gültige Vorbereitung zur Ernteinheimung und Getreideablieferung.

Die Pläne der Einernung sind in den Sowchosen, MTS und Kolchosen nicht aufgestellt und wurden mit den Arbeitern und Kollektivisten nicht besprochen. Unzulässig bleibt die Arbeit bezüglich der Verteilung der technischen Kader und der Kollektivisten während der Ernteperiode zurück.

Die Aufgabe der Mobilisierung der Aktivität der Arbeiter und Kollektivisten zur Stachanowarbeit wurde bis jetzt nicht in den Mittelpunkt der partei-politischen Arbeit gestellt. Viele Kantonkomitees der KP(B)SU prüften bis jetzt noch nicht die Verteilung der Parteikräfte in den Kolchosen, Brigaden, Gliedern und Aggregaten.

Besonders schlecht steht es bezüglich der Vorbereitung und Reparatur der Combines, der Pferde-Erntemaschinen, der Traktoren und des Autoparks.

Auch wurden keine genügenden Maßnahmen zur Reparatur und Vorbereitung des Getreideeinigungs-Inventars, der Tennen und Schutzdächer getroffen.

**Ein solch unbefriedigender Zustand in der Vorbereitung zur Einernung und Getreideablieferung gefährdet die Erfüllung der Aufgabe einer muster-gültigen Durchführung der Erntearbeiten, der verlustlosen Einheimung der hohen Ernte und die Organisation der Getreideablieferung an den Staat von den ersten Erntetagen an und mit schnellstem Tempo.**

Das Büro des Gebietskomitees

der KP(B)SU verpflichtete die Kantonkomitees der KP(B)SU, die Kantonvollzugskomitees, die Landorgane, die Direktoren der MTS und die Vorsitzenden der Kolchosa, bis spätestens 1. Juli d. J. die Aufstellung der Pläne der Erntearbeiten und ihre Besprechung seitens der Kollektivisten, Combineführer und Traktoristen, die Verteilung der technischen Kader und Kollektivisten in der Ernte in allen MTS und Kolchosen sicherzustellen. Das Büro des Gebietskomitees wies auf die Notwendigkeit einer besonders sorgfältigen Durcharbeitung der Fragen bezüglich der Arbeit der Combineaggregate hin. Den Kantonkomitees der KP(B)SU wurde vorgeschlagen, die Parteikräfte des Kantons so zu verteilen, daß die Kollektivisten, die Arbeiter der MTS und Sowchosa auf allen entscheidenden Abschnitten der Ernte, besonders bei den Combineaggregaten und beim Getreidetransport, durch die parteipolitischen Arbeit erfaßt werden.

Den Direktoren der MTS und der Sowchosa wurde vorgeschlagen, bis zum 1. Juli d. J. die Reparatur aller Combines zu beenden und bis spätestens 5. Juli den gesamten Traktoren- und Autopark in volle Bereitschaft zu bringen. Das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU verurteilte als schädliche Versuche seitens der Direktoren der MTS und Sowchosa, den äußerst langsamen Verlauf der Reparatur der Combines, Autos und Traktoren mit Mangel an Ersatzteilen zu rechtfertigen.

Den Vorsitzenden der Kantonvollzugskomitees, den Direktoren der MTS wurde vorgeschlagen, innerhalb zwei Tagen zu prüfen, warum die Reparatur jedes einzelnen Combines, Traktors und Autos bis jetzt nicht beendet wurde, wobei erschöpfende Maßnahmen zur Beendigung der Reparatur zur festgesetzten Frist und bei hoher Qualität zu ergreifen sind. Die Sekretäre der Kantonkomitees der KP(B)SU sind verpflichtet, persönlich und täglich die Kontrolle über den Verlauf der Reparatur der Combines, Traktoren und Autos zu verwirklichen.

Den Kantonkomitees der KP(B)SU und den Kantonvollzugskomitees wurde vorgeschlagen, sofort in jedem Kolchos den Verlauf der Reparatur des Pferde-Ernteinventars und des Getreideeinigungsinventars zu prüfen und die Beendigung der Reparatur dieser Maschinen bis spätestens zum 5. Juli sicherzustellen. Zu derselben

Frist muß die Vorbereitung der Getreideaufbewahrungsräume und der Tara (Säcke, Kästen) in jedem Kolchos geprüft und sichergestellt werden, muß die Reinigung und das Ausbrennen der alten und die Vorbereitung der neuen Tennen und von Schutzdächern durchgeführt, müssen die Zufahrtswege in Ordnung gebracht werden. Besondere Aufmerksamkeit ist in jedem Kolchos, Sowchosa und in jeder Brigade auf die nötigen kulturellen Lebensbedingungen für die technischen Kader und die Kollektivisten auf dem Felde zu lenken (Reparatur und Ausstattung der Standorte und Feldhäuschen, Organisation der gesellschaftlichen Speisung, Abonnement von Zeitungen, Auswahl der Bibliothek, Bedienung mit Kino, Warenhandel auf den Feldern usw.).

Das Büro des Gebietskomitees schlug vor, die Arbeit der staatlichen Kommission für die Uebernahme und Prüfung der Qualität der reparierten Maschinen und des Inventars wiederherzustellen und bis 5. Juli eine Prüfung und Uebernahme aller reparierten Maschinen in den Kolchosen, MTS und Sowchosen durchzuführen.

Den Kantonkomitees und den Kantonvollzugskomitees wurde vorgeschlagen, die Hackarbeiten bolschewistisch zu organisieren, damit bis zum 15. Juli das 2. und 3. Hacken und Jäten der Hirse und der Sonnenblumen beendet wird.

Das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU schlug den Kantonkomitees der Partei vor, das gesamte Kantonaktiv und die Massenarbeiter und Organisatoren zur Beendigung der Vorbereitung zur Ernte in die Kolchosa und MTS zu kommandieren. Außerdem wurde beschlossen, 23 Genossen aus dem republikanischen Aktiv in die Kantone zur Hilfeweisung für die Kanton-Parteiorganisationen in der Vorbereitung und Durchführung der Ernte zu kommandieren.

Der Vorsitzende des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD, Gen. Luft, der Leiter der Landwirtschafts-Abteilung beim Gebietskomitee der KP(B)SU, Gen. Beljajew, der Volkskommissar für Landwirtschaft, Gen. Schneider, wurden beauftragt, in fünf-tägiger Frist konkrete praktische Maßnahmen zur sofortigen Bessergestaltung der Lage in jeder rückständigen MTS, zur Organisation der raschesten Beendigung der Reparatur der Combines, Traktoren und Autos in diesen MTS vorzunehmen. (Aus dem Leitartikel der „Nachrichten“ vom 28. Juni)



Genosse R. I. EICHE [Sekretär des Westsibirischen Gaukomitees der KPdSU(B) und Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU(B)]

## Hohe Auszeichnung der Teilnehmer der Expedition zum Nordpol

Auf Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR vom 27. Juni wurden die Teilnehmer der Expedition zum Nordpol mit Orden der Sowjetunion ausgezeichnet.

### MIT DEN TITEL HELD DER UdSSR MIT EINHÄNDIGUNG DES LENINORDENS

- Schmidt O. J. — Chef der Expedition
- Spirin I. T. — Major, Flagg-Steuermann der Expedition
- Scheweljew M. I. — Stellvertreter des Chefs der Expedition
- Papanin I. D. — Chef der Station „Nordpol“
- Alexejew A. D. — Kommandeur des Flugzeuges „N-172“
- Masuruk I. P. — Kommandeur des Flugzeuges „N-169“
- Golowin P. G. — Kommandeur des Flugzeuges „N-166“
- Babuschkina M. S. — Pilot des Flugzeuges „N-170“

### ZUM ZWEITENMAL MIT DEM LENINORDEN

wurden die Helden der Sowjetunion M. W. Wodopjanow und W. S. Molokow ausgezeichnet.

### MIT DEM LENINORDEN

wurden 16 Teilnehmer der Expedition ausgezeichnet.

### MIT DEM ORDEN DES ROTEN STERNS

wurden 13 Teilnehmer der Expedition ausgezeichnet.

### MIT DEM ORDEN DES ROTEN ARBEITSBANNERS

wurden 6 Genossen ausgezeichnet.

### Geldprämien wurden herausgegeben

- a) im Ausmaße zu je 25000 Rubel — den Genossen Wodopjanow, Molokow, Schmidt, Spirin, Scheweljew, Papanin, Alexejew, Masuruk, Golowin und Babuschkina.
- b) im Ausmaße zu je 15000 Rubel — den Genossen Koslow, Orlow, Moschkowski, Dogmarow, Krenkel, Schirschow, Fjodorow, Ritsland, Shukow, Basseln, Sugrobow, Iwaschina, Kekuschew, Schekurov, Stromilow und Iwanow.
- c) im Ausmaße zu je 10000 Rubel — den Genossen Kruse, Dserdsejewski, Morosow, Petenin, Gutowski, Schmandin, Frutezki, Terentjew, Timofejew, Akkuratow, Wolkow und Trojanowski.
- d) im Ausmaße zu je 5000 Rubel — den Genossen Rubinstein, Kistanow, Bresin, Radominow, Brontmann und Wilenski.

## Auszeichnung der Mitarbeiter der Hauptverwaltung des Nördlichen Seeweges

Auf Beschluß des ZVK der UdSSR wurden für ausgezeichnete Arbeit zur Beherrschung des Hohen Nördens mehrere Mitarbeiter der Hauptverwaltung des Nördlichen Seeweges mit Orden der Sowjetunion ausgezeichnet.

Mit dem Orden des Roten Sterns — 5 Genossen, mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners — 12 Genossen und mit dem Orden Ehrenzeichen — 14 Genossen.

## Gute Ernteaussichten

Dichtes hohes Getreide wogt auf den weiten Feldern der Republik der Wolgadeutschen. Vor den Augen der Kollektivistinnen wachsen stürmisch die Saaten empor.

Der Winterroggen, der in vielen Kolchos eine Höhe von zwei Meter erreicht, hat abgeblüht und beginnt zu reifen. In den Kantonen Marxstadt, Unterwalden und Ilowatka sind die Roggenähren bis 20 Zentimeter lang.

Eine ungewöhnliche Roggenernte erwarten die Kolchos in diesem Jahr. In vielen Kantonen rechnet man auf 12—15 Zentner vom Hektar. In den Kolchos „Komintern“ der Engelser Vorstadtzone, „Weg zum Sozialismus“ und „Molotow“ des Unterwaldener Kantons gedenkt man zu 20 und mehr Zentner Roggen vom Hektar einzuheimsen.

Der üppige Sommerweizen

steht in der Aehrenbildung. In einer Reihe Kantone (Marxstadt, Unterwalden, Ilowatka und and.) erreicht er eine Höhe von einem Meter.

Die Bestockung des Sommerweizens verlief sehr gleichmäßig. Von günstiger Wirkung darauf waren die während der Bestockung häufig niedergehenden Regen.

Gegenwärtig werden auf den Saatgutäckern des Sommerweizens die Arbeiten in der Innensortenkreuzung nach der Methode des Akademikers **Lysenko** durchgeführt.

Schön steht der Hafer. Er ist in der Rispenbildung. Schnell wachsen die Sonnenblumen. Mit jedem Tag werden ihre Körbchen größer.

Ungemein gleichmäßig reift das Gras heran.

WD-TASS.

## Wir schaffen eine stabile Futterbasis und verbessern die Produktivität des Viehs

Unsere Milchwarenfarm im Wiesenmüllerer Kolchos „Lenins Weg“ ist keine schwache Farm, aber in der Schaffung einer stabilen Futterbasis und in der Verbesserung der Produktivität des Viehs ist uns noch viel zu tun geblieben. Wir hatten im vergangenen Jahre nicht genügend gutes Futter, die künstliche Belegung der Kühe war noch nicht organisiert und ein sehr großer Mangel bestand darin, daß wir es nicht vermochten alle Kälber vollständig zu erhalten.

Wir haben aber nicht wenig Farmarbeiter, deren Arbeit hervorzuheben ist, weil diese Genossen mit gutem Beispiel vorangehen. Die Melkerin Amalia Buxmann arbeitet schon seit dem Jahre 1929 in der Farm und hatte noch immer die besten Resultate in der Aufzucht der Kälber. Die Melkerin Maria Zimmermann pflegt ihre Kühe und Kälber sehr sorgfältig und melkt durchschnittlich von jeder Kuh 20,4 Liter Milch täglich und von ihrer besten Kuh „Olga“ melkt sie täglich 24 Liter Milch. Auch die Melkerin Maria Spengler hat schon einen durchschnittlichen Milch-ertrag von 15,2 Liter pro Kuh

im Tag erzielt. Die Kälberwärtin Genossin Lochmann hat in diesem Jahr bereits 25 Kälber bis zum 6monatigen Alter großgezogen und diese im gesunden und fetten Zustand abgegeben. Noch 25 Kälber, von denen sie schon 10 übernommen hat, will sie in diesem Jahre bis zum 6monatigen Alter großziehen und in bestem Zustand abgeben.

Dank der guten Arbeit des Leiters am künstlichen Belegungspunkt, Gen. Lochmann, und des Ochsenwärters, Gen. Koch, sind bereits 224 Kühe künstlich belegt worden. Wir haben uns zur Aufgabe gestellt alle Kühe künstlich zu belegen.

Die zootecnische Schulung der Farmarbeiter und die kulturelle Bedienung wollen wir wesentlich bessergestalten.

Gegenwärtig arbeiten wir angestrengt an der Heumahd, wo auch alle Melkerinnen mit Begeisterung aktiv mit-helfen. Aus allen Winkeln, mähen sie noch so klein sein, mähen wir das wertvolle Steppenheu, legen hochwertiges Silofutter ein und sichern uns eine reiche und qualitativ gute Futterbasis.

Mohr.

## Verschwendung und Betrug

Das Stalinsche Kolchosstatut verlangt von jedem Leiter, von jedem Reihenkollektivist ehrliche und gewissenhafte Arbeit. Aber in der Milchwarenfarm des Gnadentauer Kolchos „Ordshonikidse“, Leiter Gen. **Walter**, wird das Kolchosstatut infolge der verschwenderischen und betrügerischen Arbeit größtenteils verletzt.

Es kommt vor, daß durch die nachteilige Arbeit der Farmarbeiter Milch verschüttet wird und um sich vor der Verantwortung fernzuhalten wird die Milch auf Rechnung genommen, als wäre sie zum Tränken der Kälber verabfolgt. Dieser Tage wurde eine solche Operation von 35 Liter Milch gemacht. Die 16

Farmarbeiter verbrauchen täglich zum eigenen Bedarf ungefähr 25 Liter Milch aus der Farm, diese Milch aber wird überhaupt nicht auf Rechnung genommen und diese 25 Liter Milch verringert sich der tägliche Milchtrug der Farm.

Das Resultat dieser unehrlichen Arbeit ist das, daß die Kälber die ihnen festgesetzte Norm Milch nicht bekommen und dadurch schlecht gepflegt werden, daß der wirkliche Milchtrug verringert wird, der staatliche Lieferungsplan an Milch gehemmt wird und schließlich ist dies alles zusammen eine bewußte verschwenderische und betrügerische Arbeit, der die gehörige Strafe folgen muß.

J. Weht.

## Die Arbeiter nicht herabwürdigen, sondern achten und schätzen

Wenn man die von den Arbeitern des Seelmänner Schüttepunkts im Jahre 1937 geleistete Arbeit analysiert, so muß man zu der Schlußfolgerung kommen, daß unsere Arbeiter in diesem Jahre unvergleichlich besser als im vorigen Jahre arbeiten. Im Frühjahr 1936 mußten wir für nicht rechtzeitige Verfrachtung der Barge 1614 Rbl. Strafe zahlen, in diesem Jahre haben wir 2412 t. rechtzeitig verfrachtet ohne Ko- peke Strafe zu zahlen.

Doch werden diese Leistungen der Arbeiter von der Leitung des Schüttepunkts und ganz besonders von dem technischen Leiter, Gen. **Korotin**, nicht geschätzt, sondern vielmehr mißachtet. Sein Verhalten zu den Arbeitern ist direkt beleidigend, er würdigt die Arbeiter herab. Er stellt die Wächter an, die Arbeiter auf freier Straße zu untersuchen, beschuldigt sie, daß sie nicht arbeiten, sondern fortwährend Saufgelage veranstalten, währenddem aber die Arbeiter stets rechtzeitig zur Arbeit erscheinen und öfters Ueberstunden arbeiten, was unzulässig ist.

Gen. Korotin läßt sich auch andere gesetzwidrige Handlungen zuschulde kommen. Für eine bestimmte Arbeit an dem übertragbaren Getreidespeicher Nr. 1 wollte er den Arbeitern 80 Rbl. geben, dann hat er seinen Sohn, der als Wächter arbeitete, von der Arbeit heruntergenommen, weil der Verdienst so klein sei, und gab ihm diese Arbeit am Getreidespeicher zu 90 Rbl. ab. Auch ist er fortwährend bestrebt den Laborant, Gen. Pawlitschenko, der sehr gewissenhaft arbeitet, zu entlassen, um seine Tochter anzustellen.

Es ist notwendig, daß Gen. Korotin sein Verhalten zu den Arbeitern ändert und sich mehr mit der Organisation seiner Arbeit beschäftigt.

Fr. Ritscher.

## Die grüne Silomasse geht zugrunde

Die 26. Traktorenbrigade im Seelmänner Kolchos „Spartak“ arbeitet sehr angestrengt an der Mahd der Silomasse, die aber dann doch schändlich zugrunde geht.

Die grüne Masse wird gemäht und zusammen gefahren, aber die Silograben sind nicht vorbereitet, so daß das Silogras austrocknet und kann dann nicht mehr eingelegt werden.

Der Leiter der Milchwarenfarm, Gen. Breder, schon gar nicht zu sprechen von der Kolchosverwaltung, die auch für diese Arbeit verantwortlich ist, sagt zu den Melkerinnen — „Ihr seid verantwortlich für die Vorbereitung der Silograben“ — und damit ist alles gemacht.

Max.

## An den Fronten in Spanien

Die Agentur Havas berichtet aus Madrid über eine Belebung der Kampftätigkeit an der Zentralfront. Die Auf-rührer versuchten im Abschnitt des Jarama-Flusses mit allen Kräften, ihre Truppen, die sich in dem von den Republikanern fast ganz eingeschlossenen Dorf Maranosa festgesetzt hatten, zu befreien. Die Republikaner halten die rings um das Dorf liegenden Höhen besetzt und beschießen fast alle Straßen, die die belagerten Auf-rührer mit ihren in der Etappe liegenden Truppenteilen verbinden.

Maranosa ist von großer strategischer Bedeutung, da es den Angelpunkt der Operationen im den Abschnitt zwischen Arganda und San Martin de la Vega darstellt.

Ein anderes Objekt ständiger Angriffe der Auf-rührer ist die Höhe Pingarron (süd-östlich von San Martin de la

Vega am rechten Ufer der Jarama). Rings um den Hügel spielen sich erbitterte Kämpfe ab. Augenblicklich gehört er weder den Auf-rührern, noch den Republikanern. Letztere halten den Nordabhang und den Fuß des Hügels besetzt, die Auf-rührer liegen auf der gegenüberliegenden Seite.

Wie der Sonderkorrespondent der TASS aus Valencia berichtet, versuchten die Auf-rührer am 24. Juni bei Carabanchel, Ussera und an der Französischen Brücke mehrere Angriffe, wurden aber überall unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Nach einer Havasmeldung aus Madrid unternahmen die Auf-rührer in Somosierra (bei Guadarrama) einen Ausfall, um die Front zu verbreitern. Sie stießen aber auf energischen Widerstand der Republikaner und mußten sich zurückziehen.

## Faschistischer Terror in Bilbao

LONDON, 26. Juni — Wie die Agentur Reuter berichtet, hat der Vertreter des Baskenlandes in London eine Erklärung veröffentlicht, worin es heißt, daß die Auf-rührer schon 40 Sondergerichte eingesetzt haben, nachdem sie kaum Bilbao eingenommen hatten, während die baskischen Truppen die Stadt ohne Blutvergießen geräumt haben. In der Erklärung wird darauf hingewiesen, daß die faschistische „Justiz“ jetzt mit der Bevölkerung abrechnet, wie es auch in der Pro-

vinz Guipuzcoa geschah, wo die Auf-rührer über 1500 Basken hingerichtet haben. Ferner heißt es in der Erklärung, daß die Auf-rührer angefangen haben, das Hab und Gut der baskischen Bevölkerung zu konfiszieren.

Fronco habe Verordnungen über die Aufhebung der Zollautonomie des Baskenlandes, die jahrhundertlang bestanden hat, und über das Verbot der baskischen Sprache unter Androhung schwerer Strafen für Zuwiderhandlungen erlassen.

## Die Verwaltung muss besser leiten und prüfen

Infolge der ungenügenden Leitung und Prüfung der Arbeit in den Brigaden seitens der Verwaltung des Seelmänner Kolchos „Spartak“ herrschen noch große Mängel in der gesamten Arbeit und eine unduldbare Disziplinlosigkeit selbst unter den Brigadiern.

In den Brigaden werden wenig Wandzeitungen herausgegeben, Betriebsberatungen werden keine durchgeführt, die Arbeitseinheiten werden den Kollektivistinnen nicht rechtzeitig und manchmal falsch angerechnet und dgl. So z. B. werden den Kollektivistinnen der Tabakbrigade, Brigadier Gen. **Funk**, die erarbeiteten Einheiten im Verlaufe ganzer Monate nicht in ihre Arbeitsbüchlein

eingetragen.

Der Brigadier der 1. Feldbaubrigade Johannes Haag organisiert öfters Saufgelagen im Dorfe und seine Brigade ist sich selbst überlassen. Unlängst trieb er sich drei Tage lang besoffen im Dorfe herum, ging auf die Hochzeit und organisierte Schlägerei, anstatt auf die allgemeine Kolchosversammlung zu gehen, wo er Rechenschaft über die Bereitschaft seiner Brigade zur Ernteeinheitsung ablegen sollte.

All diese durchaus unduldbare Mißstände, die zur direkten Demobilisierung der Kollektivistinnen führen, läßt die Verwaltung ruhig zu und ergreift keinerlei Maßnahmen.

F. W.

## Die Erntemaschinen stehen noch unvorbereitet

In den nächsten Tagen muß der Seelmänner Kolchos „Spartak“ die Roggenmahd beginnen, aber auf den heutigen Tag stehen die Erntemaschinen immer noch unvorbereitet. An 10 Haspelmaschinen fehlen die Riemen und 5 Kammrädchen, somit können diese Maschinen nicht in Betrieb gesetzt werden.

Die Kolchosverwaltung und besonders ihr Wirtschaftsleiter, Gen. Schmal, werden jeden Tag von den Kollektivi-

sten darauf aufmerksam gemacht, daß der heutige Zustand der Erntemaschinen die Erntearbeiten äußerst gefährdet, doch es werden keinerlei Maßnahmen getroffen.

Max.

Für den verantw. Redakteur:  
**G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptlit-  
teraturverwaltung der ASSRdWD № 13-91.  
Auflage 1065 Ex., Format 40x29.  
Typographie zu Seelmann.